

„Den Leuten ist alles egal“

Ein Kunstwerk sollte provozieren, wird aber kaum beachtet

Bogenhausen – Der Engel schreit, den Mund weit aufgerissen, aus vollem Leibe. Ein Teufel mit Brüsten und männlichem Glied ruht in seinem Unterleib. Der Engel, er gebärt den Teufel, einen zwittrigen Teufel. Provokativ steht das Werk des Münchner Künstlerpaars Carmen und Werner Frank zwischen den Buden des Bogenhauser Weihnachtsmarkts. Stören tut es offenbar niemanden: Die Besucher gehen an dem Holzschnitt einfach vorbei. Der Künstler, Werner Frank, sagt, dass er von den Menschen enttäuscht sei: „Denen ist einfach alles egal.“

Ende November wurde das Kunstwerk mit dem Titel „Geburt eines Ängels“ zur Eröffnung des Marktes am Rosenkavalierplatz enthüllt. Der Holzschnitt, erklärt Frank, sei als Provokation gedacht: „Wir wünschen uns bei der Geburt eines Kindes, dass es ein kleiner Engel ist. Doch es

könnte auch ein Teufel werden.“ Künstler Frank möchte damit auf die Gefahr aufmerksam machen, dass „durch Gentechnik Erbgut verändert wird“ und „das irgendwann in einer Absonderheit in künftigen Generationen zum Vorschein tritt“. Besonders der sorglose Umgang mit eventuell gentechnisch veränderten Lebensmitteln sei für ihn unverständlich: „Die Menschen essen einfach, es wird schon recht sein.“ Dabei soll sein Werk keine Kritik an der Gentechnik per se sein: „Ich finde die Forschung sehr wichtig, aber man sollte die Grenzen kennen.“ Das Kunstwerk soll das Bewusstsein der Betrachter dafür schärfen und sie animieren, die Thematik und vielleicht auch das Bild des Künstlers zu hinterfragen.

Doch jegliche Reaktion der Besucher blieb bislang aus. Für Weihnachtsmarktveranstalter Oliver Schott fällt der Holzschnitt unter künstlerische Freiheit: „Wir haben bisher keine Beschwerden erhalten.“ Auch Standbesitzer Tom Jäger bestätigt, er habe noch niemanden gesehen, der sich über das provokante Bild aufgeregt habe. „Sie sehen einen Teufel mit Penis, sie reden aber nicht darüber“, sagt der Künstler ungläubig. Genauso verhielten sich die Menschen zu der Thematik Gentechnik: „Die Leute sind zu passiv.“ Frank sucht nach einer Erklärung: „Vielleicht haben sie Angst vor der Zukunft und wollen sich deshalb nicht damit auseinandersetzen.“ Er würde sich wünschen, dass die Menschen auf ihn zukämen, selbst wenn oder gerade weil sie das Bild geschmacklos finden – „dann würde wenigstens ein Dialog entstehen“.

KATHARINA KISTLER



Kein Aufreger: der rote Zwitter-Teufel auf dem Weihnachtsmarkt. FOTO: D. MITTLER